

Die „Sozialisierung“.

Die Mehrheitsblätter, die sich mit bewunderungswürdiger — Charakterlosigkeit in die Rolle der gemüthlosigen, nach Regungsbedürfnis fahrenden Meinungsmeinungen hineingewandten haben, deren Gemüthlichkeit über das Sozialisierungsprogramm. Natürlich preisen sie als einen Erfolg des Scherbenmannpolitik und als einen Segen für das Volk. Deran für wie sie mit gleich viel Eifer noch vor wenigen Wochen der regierenden Scheideämtern Ablehnen der Sozialisierung jetzt, wo der Kapitalismus geschwächt ist, als unüberwindlich und schließlich für das Volk, mit allerlei Scheingründen und tiefenfundener Arbeiterfreundlichkeit vorbereitet. Dalt so, wie der Wind von oben weht und wie man oben überläßt, um nicht vom Sturm zu fallen. Wer den Schwindel nicht merkt, der muß wirklich ziemlich beschränkt sein.

Am politischen Zeit der Internationalspreche werden Unersetzbar laßt. Dort lamentiert man in bewußten Eimen über den verhängnisvollen Schritt, der mit dem Sozialisierungsprogramm getan worden ist. Die Internationalsprecher werden mit den Argumenten, deren sich noch vor ganz kurzer Zeit die Scheideämter gegen jede Sozialisierungsforderung bedienten, sich gegen die Einigkeit zwischen den Ebert-Scheidemann, Bauer-Regien und dem Kapitalistenfingal hat in Wirklichkeit nichts eingeleistet, wenn jetzt auch die eine Seite für Sozialisierung eintritt, die andere den Kampf dagegen munter fortsetzt. Man spielt Komödie, um die Arbeiter zu betriegen.

Das sogenannte Sozialisierungsgeheiß geht, wie die Z. B. sehr rasch vorwärts dem Herangehen der Sozialisierung weit aus dem Wege. Es behauptet, keine landwirtschaftlichen Interessen, es schützt und fördert sie vielmehr. Wer wissen will, was das Geheiß bedeutet, der stehe die Nase in die Berichte von der Waise. Hier kommt die Meinung der Rentner- und Dividendenjäger richtig zum Ausdruck. So berichtet z. B. die Frankfurter Zeitung von der dortigen Waise am 12. März:

„Die Waise zeigte heute interessante Bewegungen auf einzelnen Märkten. Nicht nur Berlin, wo noch immer die Börse geschlossen ist, wurde für den Sozialisierungsprogramm der Wechsellagerung genehmigt. Es wurde als angenehme Uebertragung empfunden, daß dieses Programm eine vollständige Abfindung der privaten Aktienrenten auf durchaus defizitabler lauffähiger Basis vorliehe und daß die Abfindung nicht in Aktienanteile-Zinsen, sondern in fundierten Obligationen der zu bildenden Roblengemeinschaft erfolgen soll. Zusammen mit den Fortschritten der Regierungstruppen in Berlin und der einseitigen Erklärungen der auswärtigen politischen Lage und Verlorungsfrage schied das heute eine recht leise Tendenz, ein Zeitpunkt ist wieder einmal als überwinden. Die Planwirtschaft, soweit sie Aktienrenten betreffen, waren zunächst nicht beschränkt. Geldrenten, Zinsen und Renten, die einseitig festgesetzt sind, werden nicht, das gegenwärtige rednerische Basis heute noch nicht festsetzt, die Finanzorganisation der Roblengemeinschaft noch ganz im dunkeln liegt und ihre Trag- und Extraktionsfähigkeit eine unbekannte Größe ist — das als Mahnung an die leicht erregbare Spekulation. Die Eisenwerke sollen der Aufwärtsbewegung. Sie greift auch auf den Stahl- und Chemiemarkt über in Vorbereitung der Verfügen von einer vielleicht nähergeleiteten Verwendung der Produkte dieser Industrien als internationale Zahlungsmittel.“

Eine bessere Kritik der Scheideämterlichen Sozialisierungsformide, als die der Vorkommnisse enthält, enthält, braucht man nicht. Die Waise ist enttäuscht. Die Kapitalisten werden abgeführt, auf einen anderen Markt, auf den sie nicht abgehen können. Mit anderen Worten: der Profit der Kapitalisten wird nicht angetastet. Die Aktionäre scheiden als Privatbesitzer aus und verwandeln sich in dauernde Staatsrentner, die kein Risiko mehr tragen, die fortgesetzt schlafen können. Nicht einmal falsche Kriegsanleihen brauchen sie in Zahlung zu nehmen! — Sollte es wirklich so bunte Arbeiter geben, die den Schwindel mit dem Sozialisierungsgeheiß noch nicht merken? Kommt anzuheben. Regierungsozialisten und Kapitalisten betreiben den Volkstrogen mit vortrefflichen Mollen.

Aus dem Preußenparlament.

Berlin, 21. März. (Z. B.) Der Gegenentwurf über die Entscheidung der Mitglieder des Hauses wird als das wichtigste Ereignis bezeichnet.

Eine förmliche Anfrage von Ling-Barmen (Dn) betrifft die Unlöslichkeit des preussischen Staates.

Abg. Ling-Barmen: Das Haus muß Einpruch erheben gegen die Hebergriff des Reiches in das Selbstbestimmungsrecht der Einzelstaaten. Ein solcher Hebergriff ist der Verstoß der Nationalversammlung in Weimar, wonach das Reich aufgelöst wird. Teil von Preußen loszureißen, selbständig zu machen oder mit anderen Staaten zu vereinigen, ist ein Verstoß gegen die Verfassung. Die Regierung schließt sich nicht an diesen Verstoß durch ihre brutalen Eingriffe in das Rechtsleben, durch ihr Programm der Willkür und der Unvergleichlichkeit. Das Unrecht ist, daß weilsche Grenzstreife mit der Entzweiung des Reiches getreten sind, um eine Volksabstimmung über die Bildung einer reichs-unabhängigen Republik herbeizuführen.

Abg. A. Lohmann (Hildesberg) (Dem.): Nachdem die Bildung eines neuen deutschen Einheitsstaates sich nicht hat verwirklichen lassen, lehnt die demokratische Partei alle Aufstellungspläne Preußens ab.

Abg. Hunge (Soz.): Wir Abolitionisten sind Deutsche und wollen es bleiben. Die Fortsetzungsbestrebungen stehen in direktem Widerspruch zu den Willensenden. Die Arbeiter im Rheinland sind gegen die eigene Republik.

Ministerpräsident Reich: In den Abstellungsbestrebungen liegt Mangel an Selbstbestimmung. Die auf des Ausland nur unangenehm und unter Umständen gefährlich wirken kann. Die wirtschaftlichen Bestimmungen, die an die Beststellungsbestrebungen geknüpft werden, sind irrig. Was Frankreich erreicht, wird keinem Deutschen ausgen. Wir sind Anhänger der Reichseinheit unter der selbstherrlichen Voraussetzung der Ausgestaltung der Selbstbestimmung. Die Selbstbestimmung ist ein Gebiet nur voranzutreiben, wenn die anderen Einzelstaaten folgen, und das ist bei uns nicht der Fall. Deshalb beharren wir lebhaft den getragenen Beschluß der Weimarer Nationalversammlung, der letzten Ende daraus hinausläßt. Preußen zu verlassen. Eine Nationalversammlung Preußens würde natürlich die Bestimmung des Reiches sein. Selbstverständlich werden wir uns bemühen, den getragenen Weimarer Beschluß, der natürlich bei der Entente große Freude auslösen würde, wieder zu Fall zu bringen. (Beifall.)

Das Haus verliert sich: Sonnabend 12 Uhr förmliche Anfragen. Schluß 5 Uhr.

Bayern und die Reichsfeindlichkeit.

Nach einer Meldung der Korrespondenz-Gesellschaft hat die Reichsregierung schon vor einiger Zeit Verhandlungen mit einzelnen Bundesregierungen über die Frage der Ueberführung des Reichs in den Besitz der Reichsfeindlichkeit. Der Termin einer Vereinbarung nicht ausbleiben, dann sollte im Wege der Gesetzgebung die Hebertragung oder Hebertragung auf festgestellt werden, wobei die Hebertragung der Verbindungen einem unparteiischen Schiedsrichter übertragen werden soll. Die bayerische Regierung hat daran festgehalten.

Die Hebertragung der bayerischen Staatsfeindlichkeit auf das Reich setzt eine französische und bismarckische Einverständnis voraus. Nach dem die Hebertragung der bayerischen Staatsfeindlichkeit auf das Reich nur im Wege des freien Vertrages mit Bayern erfolgen, der vom bayerischen Landtage genehmigt werden müßte.

England vor großen Streiks.

London, 21. März. (Meuz.) Die Eisenbahner haben den Beschluß der Regierung abgelehnt. Damit dürfte der Generalstreik der Eisenbahner unmittelbar bevorstehen sein. Ein Teil der Bergarbeiter hat bekanntlich bereits die Arbeit eingestellt.

Saget, 21. März. Daily News bringen Berichte von 15 englischen Großstädten über Massenversammlungen, welche gegen einen Diktatorfrieden demonstrieren.

Generalfreist in Spanien.

Die Arbeiterbewegung in Spanien agitiert des Achtstundentages dreißig. Außer in Barcelona ist namentlich auch in Madrid und Valencia der Generalfreist ausgebrochen. Die Grundarbeiter haben sich mit den Gewerkschaften solidarisch erklärt. Die Regierung trifft Gegenmaßnahmen.

Caratsenbrüche aus Ungarn.

Ueber einen „neuen Umschwung“ in Ungarn werden allerlei unkontrollierbare wilde Gerüchte verbreitet. Seit Donnerstags hat Ungarn wieder den Kriegszustand ausgerufen. Ein neues Gerücht will wissen, daß eine große bolschewistische Armee, in deren Reihen sich viele ungarische Soldaten eingeschrieben, auf dem Marsch gegen Ungarn sei. Ein Schlichter für die Meinungen nicht werden. — Es dürfte sich wahrscheinlich um eine neuer gerichtlichen Schwindelhandlungen handeln, wie sie in dieser Zeit mit unerbittlicher Gemeinlosigkeit in die Welt gesetzt werden.

Das polnische Problem.

Zum Abdruck der Wiener Verhandlungen beziehen wir die folgenden Meldungen:

Paris, 21. März. (Havas.) Laut Matin wird sich der Oberste Kriegsrat heute mit dem Abdruck der Wiener Verhandlungen beschäftigen und Maßnahmen ins Auge fassen, die einen Druck auf die Deutschen ausüben sollen, damit die Feindlichkeiten an der polnischen Front eingestellt werden.

Berlin, 21. März. General von Hammerstein überreichte dem General Rüdiger in der Sitzung der Weimarer Kommission am 20. März eine Note, in der er die am 19. März mündlich abgegebenen Erklärungen über die Frage der Landung polnischer Truppen in Danzig schriftlich bestätigt und ergänzt. Die deutsche Regierung behauptet, daß es in der Note nicht anders heißt, als dem Recht, die Angelegenheit nach von der internationalen Kommission in Warschau, sondern von der internationalen Weimarer Kommission in Spaas zu behandeln zu lassen. Die deutsche Regierung könne keinesfalls eine Landung in Danzig und den Durchzug polnischer Truppen durch das national geschützte Land gestatten. Nicht nur die Reichsregierung, sondern die in dieser Angelegenheit vertretenen deutschen Auffassung, sondern die von den Alliierten geordnete Landung in Danzig würde die Ruhe stören, indem das Auftreten der polnischen Truppen zum Verluste gewalttätiger Unfriede in Danzig führen würde. Die deutsche Regierung in Warschau führen würde. Unter diesen Umständen können die deutsche Regierung der Forderung nicht zustimmen. Alliierte und polnische Offiziere in den Gebieten östlich der Weichsel unbeschränkt und unbeeinträchtigt reisen zu lassen. Es gebe keine Garantien, der Entschluß dazu vorzuziehen, nach dem die Entscheidung über die Angelegenheit nicht in ihrem früheren Entgegenkommen in dem ähnlichen Falle mit Dabeprevist und Oberst Wode gemacht habe, müßte sie jetzt doppelt vorzuziehen sein. Die deutsche Regierung sei jedoch bereit, das Versprechen zu tun. Sie werde jeden Einzelfall bereitwillig prüfen, so und unter welchen Bedingungen Freizeu zu bestimmen beabsichtigt werden oder Ob für die öffentliche Ordnung angefallen werden können. General Rüdiger nahm die Note mit der Zustimmung entgegen: Die Note habe den Vorzug klar zu sein, indem sie die deutsche kategorische Ablehnung aller Vorschläge und Forderungen der alliierten und alliierten Regierungen enthalte. Sie schloß mit einer tatsächlichen Lage, die in entsprechender Weise behandelt würde.

Proteste gegen die Landung polnischer Truppen.

Berlin, 21. März. (Z. B.) Nach Protest-Telegrammen aus Warschau, die fortgesetzt, großer Zohn bei deutschen Friedensdelegationen einfließen, ist die deutsche Bevölkerung entschlossen, im Falle einer Einmischung an Soldaten bewaffneten Widerstand zu leisten. — Nach anderen Meldungen hält die angebotene Landung polnischer Truppen in Danzig die deutsche Bevölkerung der betroffenen Provinzen bauernd in Erregung. Es kann als sicher angenommen werden, daß der Versuch der Polen, in Danzig zu landen und von dort Truppen nach Polen zu führen, militärischer Abwehr begegnen wird. Im politischen Kreise hofft man, daß die feindlichen Regierungen sich von dem polnisch-französischen Einfluß freimachen und die Verechtigung des deutschen Standpunktes anerkennen. Nur dann könne Ausgeglichen verhandelt werden.

Die internationalen Kriegskosten.

Englische Blätter geben eine Darstellung der Kriegskosten an Hand der Verschuldung der einzelnen beteiligten Mächte; danach betragen die Staatschulden und die Einlösungen der einzelnen Mächte in Pfund Sterling (etwa je 20 Ml.):

Land	Staatschulden	Zinsen
England	1.215	6.950
Frankreich	1.915	7.790
USA	300	2.230
Japan	660	4.960
Italien	350	3.360
Belgien	80	250
Spanien	25	150
Gesamt (ohne Japan)	4.915	25.390
Deutschland	240	800
Oesterreich-Ungarn	785	8.900
Türkei	180	450
Schweden	45	200
Spanien	120	3.650
Samtliche Länder	5.775	40.000

Somit hat sich also die gesamte Staatsschuld verdreifacht und die Verschuldung verneunfacht. Die Steigerung ist jedoch bei den Zentralmächten, insbesondere bei Deutschland und Oesterreich, besonders groß als bei den Entente-mächten.

Werheit kommt nicht mehr? Die Antwort, die bringt eine Meldung über die Arbeiter in Berlin, nach der die Vereinigten Staaten angeblich weitere Vorschläge an die Verbündeten vorzulegen. Es war die letzte Kriegszahlung zwischen London-NewYork für durchzuführen. Dieses Schreiben der französischen Verbündeten ist bemerkenswert und vielleicht als Druckmittel Wilson gegenüber der Clemenceau zu benutzen.

Die „Ausgabenliste“ des Reichspräsidenten. In einem der verfassunggebenden deutschen Nationalversammlung zugewandten Antrage zum Reichshausplan für das Rechnungsjahr 1919 werden für den Reichspräsidenten monatlich 100 000 Mark zur Auszahlung angesetzt.

Die belgische Nationalversammlung hat den Entwurf des belgischen Verfassungsgesetzes in erster Lesung einstimmig angenommen.

Ausgewiesen. Der frühere Reichstagsabgeordnete Adikt wurde aus Esthath-Gebirgen ausgewiesen. Französische Verbündeten erlauben ihm nicht, nach Deutschland zu gehen, sondern stellen ihm die Wahl, seinen Wohnsitz in einem alliierten Lande aufzuschlagen.

Die Arbeiten am Mittelkanal haben jetzt begonnen, und zwar auf der Strecke von Hannover bis Verne und am Jüppelkanal bis Hildesheim. Im ganzen Arbeitsbereich sind jetzt etwa 10 000 Arbeiter beschäftigt.

Gewerkschaftliches.

Angestelltenstreik in Lübeck.

In Lübeck streikten die technischen und kaufmännischen Angestellten sämtlicher im Arbeitsverband vereinigten Lübecker Betriebe und der benachbarten Erie, um einen Paritätvertrag durchzusetzen, nachdem die Unternehmer den Vorschlag eines Provisoriums abgelehnt hatten. Die Arbeiterausschüsse erklärten sich insofern mit den Angestellten solidarisch, als sie jede Anstaltsarbeiten verhindern werden.

Die Straßenbahnangestellten in Breslau sind wegen Lohn-differenzen in den Mühsal abgetreten, so daß der Betrieb eingestellt werden mußte.

Aus der Provinz.

Was haben die Arbeiterräte jetzt noch zu tun?

Die Meinung über die Bedeutung der Arbeiterräte ist seit Monaten eine sehr schwankende. Eine Seite fordert mit Eifer und Begeisterung: „Wir sind die Arbeiter und wir sind die Arbeiter.“ Andere Bestigte glauben jedoch, daß die Arbeiterräte nur solange bestehen könnten, bis in Reich und Gemeinde neue demokratische Verfassungen gewählt seien.

Zwischen diesen beiden Gegenlägen bewegte sich der Meinungswechsel in allen Kreisen der Arbeiterschaft unangenehm in der lebhaftesten Form. Jetzt stellt sich heraus, daß in der Provinz weder die eine, noch die andere der gegenständlichen Anschauungen voll zur Geltung kommen konnte. Der Auf: Als Nach den 8. und 8. Wahlen ist noch nicht abgemakelt. Aber ebensovienig denkt man daran, jetzt, wo die demokratischen Verfassungen in Reich, Staat und Gemeinde tatsächlich gewählt sind, die Arbeiterräte etwa für erledigt zu erklären.

Im Gegentrag, alle die Sozialisten und launischer Anhänger der Waise, die frohen an ein Hebelleben der Arbeiterräte denken, haben wieder einmal unternehmen müssen. Sie erkennen jetzt den stürmischen Stimpfen der Arbeiter nicht nur die wirtschaftliche, sondern auch die fernere politische Bedeutung der Arbeiterräte als unbedingt notwendig an. Ja, sogar die bürgerlich-sozialistische Regierung stellt jetzt mit, daß die Einseitigkeit der Arbeiterräte in die Verfassung vor sich geht. Und der Zentralrat in Berlin, der noch immer das stolze Wort „Sozialistische Republik“ in seinem Titel führt, hat sich auch auf seine Bedeutung wieder besonnen. Er erinnert an die Rechte der Arbeiterräte und behauptet auf einen neuen eigenen Nationalkongress ein, zur Stellungnahme zu politischen Fragen und zum Sozialismus.

Es ist ferner festgestellt, daß die örtlichen Arbeiterräte sowie die Kreis- und Bezirksräte auch fernhin ihre Bedeutung als Aufbau einer besondern politischen Vertretung der gegen Lohn- oder Gehalt arbeitenden Schichten des Volkes wichtiger Funktionen zu erfüllen haben. Es fragt sich nur noch, wie sich die provinzielle Vertretung der Arbeiterräte in den Gemeinden und Landkreisen fernerhin vollziehen soll.

Es ist selbstverständlich, daß an der Vertretung in den Kreisverwaltungen und Bezirksregierungen nichts geändert wird, solange der altpreussische Aufbau nach bürokratischer obrigkeitlichem System noch in Kraft bleibt. Auch in Städten mit bürgerlichen Wehrheiten wird kaum ein Zweifel über die Fortsetzung der bisherigen Arbeiterräte-Tätigkeit aufkommen. Das gegen werden in solchen Kreisen und Gemeinden, wo die Arbeitervertreter die Mehrheit in den neu gewählten Körperschaften errungen haben, manche Genossen glauben, daß eine Kontrollfähigkeit des Arbeiterrates fernere nicht mehr nötig sei. Es ist aber zu bedenken, daß die Arbeiterräte in den Kreisverwaltungen volles Vertrauen. Dieser Gehalt ist aber nicht berechtigt, und wenn noch hinzugefügt wird, daß auch aus Staatsinteressen eine Einwirkung der Arbeiterräte auf die Verwaltung angebracht erweise, so kann der Arbeiterräte seine Kontrollfähigkeit insofern einschränken, daß er sie nicht mehr regelmäßig auf alle Eins- und Ausgänge und den ganzen Dienstbetrieb erstreckt, sondern nur noch auf einigen Hauptgebieten, im übrigen aber sich darauf beschränkt, daß er eingreift, wenn ihm Beschwerden aus der Einwohnerschaft aufkommen. In kleinen Gemeinden kann das nebenamtlich befristet werden, große Industriestädte und Kleinstädte werden meist mit einer hauptamtlich tätigen Kraft auskommen, während sich die Post der hauptamtlich tätigen Kraft auskommen. Die Arbeiterräte in größeren Städten und in den Kreisverwaltungen jeweils nach der Praxis besonders regeln muß.

Iedenfalls neben der Grundfrage inner politischer Vertretung sollten die Waise tendente ihre Aufgaben als Kontroll- oder Besonderestelle irgendwie unterliegen. Wichtige neue Aufgaben fallen den Arbeiterräten in den Amtsbezirken und Kreisen durch die neu zu errichtenden Betriebsräte zu. Die Wahlen zu diesen Betriebsräten bedürfen fast überall eines besonderen Anstoßes. Auch die Zusammenfassung der gewählten Betriebsräte zum Zweck der Interzession über ihre sozialistisch aufbauende Bestimmung, muß überall planmäßig eingeleitet werden. Es beginnt jetzt nach dem Weggang des reaktionären Rumpfs die arbeitslose revolutionäre Zeit in den Arbeiterräten. Sie darin zu harten und zu schärfen ist die wichtigste Aufgabe der arbeitenden Bevölkerung in diesen Tagen der Umwälzung der Arbeiterräte in Stadt und Land.

Verleumdung. Mädrirt des Landrats. Der Landrat des Kreises Verleumdung Preider von Wilmowski hat, wie berichtet wird, am 1. April von seinem Vorgesetzten am Landrat des Kreises Verleumdung zurück und selbst auf sein Gut bei Eckartsberga über-

Moderne Stoffschuhe
für Damen und Kinder werden schnell und sauber angefertigt.
M. Scheer, Friesenstraße 8.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Schlingenvorlauf.
Der Verkauf der der Stadt übergebenen Ränderwaren wird wie folgt geregelt: Der Verkauf wird am Montag, den 24. März, um 10 Uhr in den einschlägigen bekannten Verkaufsstellen fortgesetzt. Für den Verkauf sind 100 Gramm Schlinge zum Preise von 60 Pf. abzugeben. Der Verkauf erfolgt auf Warenbezugslisten 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100. Die Schlinge wird wie folgt abgeben: 1. 100 Gramm Schlinge zum Preise von 60 Pf. abzugeben. 2. 100 Gramm Schlinge zum Preise von 60 Pf. abzugeben. 3. 100 Gramm Schlinge zum Preise von 60 Pf. abzugeben. 4. 100 Gramm Schlinge zum Preise von 60 Pf. abzugeben. 5. 100 Gramm Schlinge zum Preise von 60 Pf. abzugeben. 6. 100 Gramm Schlinge zum Preise von 60 Pf. abzugeben. 7. 100 Gramm Schlinge zum Preise von 60 Pf. abzugeben. 8. 100 Gramm Schlinge zum Preise von 60 Pf. abzugeben. 9. 100 Gramm Schlinge zum Preise von 60 Pf. abzugeben. 10. 100 Gramm Schlinge zum Preise von 60 Pf. abzugeben. 11. 100 Gramm Schlinge zum Preise von 60 Pf. abzugeben. 12. 100 Gramm Schlinge zum Preise von 60 Pf. abzugeben. 13. 100 Gramm Schlinge zum Preise von 60 Pf. abzugeben. 14. 100 Gramm Schlinge zum Preise von 60 Pf. abzugeben. 15. 100 Gramm Schlinge zum Preise von 60 Pf. abzugeben. 16. 100 Gramm Schlinge zum Preise von 60 Pf. abzugeben. 17. 100 Gramm Schlinge zum Preise von 60 Pf. abzugeben. 18. 100 Gramm Schlinge zum Preise von 60 Pf. abzugeben. 19. 100 Gramm Schlinge zum Preise von 60 Pf. abzugeben. 20. 100 Gramm Schlinge zum Preise von 60 Pf. abzugeben. 21. 100 Gramm Schlinge zum Preise von 60 Pf. abzugeben. 22. 100 Gramm Schlinge zum Preise von 60 Pf. abzugeben. 23. 100 Gramm Schlinge zum Preise von 60 Pf. abzugeben. 24. 100 Gramm Schlinge zum Preise von 60 Pf. abzugeben. 25. 100 Gramm Schlinge zum Preise von 60 Pf. abzugeben. 26. 100 Gramm Schlinge zum Preise von 60 Pf. abzugeben. 27. 100 Gramm Schlinge zum Preise von 60 Pf. abzugeben. 28. 100 Gramm Schlinge zum Preise von 60 Pf. abzugeben. 29. 100 Gramm Schlinge zum Preise von 60 Pf. abzugeben. 30. 100 Gramm Schlinge zum Preise von 60 Pf. abzugeben. 31. 100 Gramm Schlinge zum Preise von 60 Pf. abzugeben. 32. 100 Gramm Schlinge zum Preise von 60 Pf. abzugeben. 33. 100 Gramm Schlinge zum Preise von 60 Pf. abzugeben. 34. 100 Gramm Schlinge zum Preise von 60 Pf. abzugeben. 35. 100 Gramm Schlinge zum Preise von 60 Pf. abzugeben. 36. 100 Gramm Schlinge zum Preise von 60 Pf. abzugeben. 37. 100 Gramm Schlinge zum Preise von 60 Pf. abzugeben. 38. 100 Gramm Schlinge zum Preise von 60 Pf. abzugeben. 39. 100 Gramm Schlinge zum Preise von 60 Pf. abzugeben. 40. 100 Gramm Schlinge zum Preise von 60 Pf. abzugeben. 41. 100 Gramm Schlinge zum Preise von 60 Pf. abzugeben. 42. 100 Gramm Schlinge zum Preise von 60 Pf. abzugeben. 43. 100 Gramm Schlinge zum Preise von 60 Pf. abzugeben. 44. 100 Gramm Schlinge zum Preise von 60 Pf. abzugeben. 45. 100 Gramm Schlinge zum Preise von 60 Pf. abzugeben. 46. 100 Gramm Schlinge zum Preise von 60 Pf. abzugeben. 47. 100 Gramm Schlinge zum Preise von 60 Pf. abzugeben. 48. 100 Gramm Schlinge zum Preise von 60 Pf. abzugeben. 49. 100 Gramm Schlinge zum Preise von 60 Pf. abzugeben. 50. 100 Gramm Schlinge zum Preise von 60 Pf. abzugeben. 51. 100 Gramm Schlinge zum Preise von 60 Pf. abzugeben. 52. 100 Gramm Schlinge zum Preise von 60 Pf. abzugeben. 53. 100 Gramm Schlinge zum Preise von 60 Pf. abzugeben. 54. 100 Gramm Schlinge zum Preise von 60 Pf. abzugeben. 55. 100 Gramm Schlinge zum Preise von 60 Pf. abzugeben. 56. 100 Gramm Schlinge zum Preise von 60 Pf. abzugeben. 57. 100 Gramm Schlinge zum Preise von 60 Pf. abzugeben. 58. 100 Gramm Schlinge zum Preise von 60 Pf. abzugeben. 59. 100 Gramm Schlinge zum Preise von 60 Pf. abzugeben. 60. 100 Gramm Schlinge zum Preise von 60 Pf. abzugeben. 61. 100 Gramm Schlinge zum Preise von 60 Pf. abzugeben. 62. 100 Gramm Schlinge zum Preise von 60 Pf. abzugeben. 63. 100 Gramm Schlinge zum Preise von 60 Pf. abzugeben. 64. 100 Gramm Schlinge zum Preise von 60 Pf. abzugeben. 65. 100 Gramm Schlinge zum Preise von 60 Pf. abzugeben. 66. 100 Gramm Schlinge zum Preise von 60 Pf. abzugeben. 67. 100 Gramm Schlinge zum Preise von 60 Pf. abzugeben. 68. 100 Gramm Schlinge zum Preise von 60 Pf. abzugeben. 69. 100 Gramm Schlinge zum Preise von 60 Pf. abzugeben. 70. 100 Gramm Schlinge zum Preise von 60 Pf. abzugeben. 71. 100 Gramm Schlinge zum Preise von 60 Pf. abzugeben. 72. 100 Gramm Schlinge zum Preise von 60 Pf. abzugeben. 73. 100 Gramm Schlinge zum Preise von 60 Pf. abzugeben. 74. 100 Gramm Schlinge zum Preise von 60 Pf. abzugeben. 75. 100 Gramm Schlinge zum Preise von 60 Pf. abzugeben. 76. 100 Gramm Schlinge zum Preise von 60 Pf. abzugeben. 77. 100 Gramm Schlinge zum Preise von 60 Pf. abzugeben. 78. 100 Gramm Schlinge zum Preise von 60 Pf. abzugeben. 79. 100 Gramm Schlinge zum Preise von 60 Pf. abzugeben. 80. 100 Gramm Schlinge zum Preise von 60 Pf. abzugeben. 81. 100 Gramm Schlinge zum Preise von 60 Pf. abzugeben. 82. 100 Gramm Schlinge zum Preise von 60 Pf. abzugeben. 83. 100 Gramm Schlinge zum Preise von 60 Pf. abzugeben. 84. 100 Gramm Schlinge zum Preise von 60 Pf. abzugeben. 85. 100 Gramm Schlinge zum Preise von 60 Pf. abzugeben. 86. 100 Gramm Schlinge zum Preise von 60 Pf. abzugeben. 87. 100 Gramm Schlinge zum Preise von 60 Pf. abzugeben. 88. 100 Gramm Schlinge zum Preise von 60 Pf. abzugeben. 89. 100 Gramm Schlinge zum Preise von 60 Pf. abzugeben. 90. 100 Gramm Schlinge zum Preise von 60 Pf. abzugeben. 91. 100 Gramm Schlinge zum Preise von 60 Pf. abzugeben. 92. 100 Gramm Schlinge zum Preise von 60 Pf. abzugeben. 93. 100 Gramm Schlinge zum Preise von 60 Pf. abzugeben. 94. 100 Gramm Schlinge zum Preise von 60 Pf. abzugeben. 95. 100 Gramm Schlinge zum Preise von 60 Pf. abzugeben. 96. 100 Gramm Schlinge zum Preise von 60 Pf. abzugeben. 97. 100 Gramm Schlinge zum Preise von 60 Pf. abzugeben. 98. 100 Gramm Schlinge zum Preise von 60 Pf. abzugeben. 99. 100 Gramm Schlinge zum Preise von 60 Pf. abzugeben. 100. 100 Gramm Schlinge zum Preise von 60 Pf. abzugeben.

Taschentücher.

- Taschentücher mit gestickter Ecke und Hohlsaum Stück 1 00
- Taschentücher mit farbigen Rand Stück 2 10
- Taschentücher ringherum mit Stickerei Stück 2 25
- Taschentücher rein Leinen, mit gestickter Ecke u. Hohlsaum, Stück 2 45
- Taschentücher mit gestickter Ecke und Hohlsaum Stück 2 75
- Taschentücher ringherum mit breiter Schweizer-Stickerei Stück 3 25
- Taschentücher mit dreimaligem Hohlsaum und Stickerei Stück 3 50
- Taschentücher mit reicher, breiter gestickter Kante Stück 4 25
- Taschentücher aus Ia. Batist, mit gestickter Kante Stück 4 75

Taschentücher
elegante Ausführung, 3 Stück im Karton . . . 24.50, 15.00 075

Brummer & Benjamin
5798 Große Ulridsstraße 22/23.

10000 von Mart

- liegen noch verborgen, deshalb heraus und bringt zum Verkauf. Ich kaufe und zahle zu Mart's und Birzenpreisen:
- | | |
|-----------------------------------|---------------------------------|
| Drp. Wirtsh.-Kamp. Kilo 20-30 Pf. | Woll-Strumpfabrik Kilo 2.00 Pf. |
| Knochen " 12 " | Schafwolle " 4-8.00 " |
| Satzung " 12 " | Neutralfasche " 2.00 " |
| Papierabfälle " 3 " | Raninabfälle, trocken " 6.00 " |
| Bücher, Zeitungen " 18 " | Wollung " 1.50 " |
| Schmelzbleien " 5 " | Kupfer " 3.00 " |
| Maschinenöl " 10 " | Rupier " 3.50 " |
| Stenguß " 6 " | Eisen und Zinn " 0.50 " |
- Händler erhalten Extra-Preise. 5787

Wilhelmine Theuring,
Telephon 5659. Für Domplatz 9. Telephon 5659.
Auf Wunsch kostenlose Abholung.
Seber Leser, wer mit 10000 von Mart, anher Papier, Eisen, Knochen und Infestat mitbringt, erhält 10000 von Mart extra.

Verordnung über die Pflicht der Arbeitgeber zur Anmeldung eines Bedarfs an Arbeitskräften vom 17. 2. 19. § 1. Jeder Arbeitgeber, welcher fünf oder mehr Arbeitskräfte benötigt, ist verpflichtet, deren Zahl, Beschäftigungsarten und Arbeitsplätze binnen 24 Stunden nach Eintritt des Bedarfs bei einem nicht gewerblichen Arbeitgeber, welcher sich mit der Vermittlung von Arbeitskräften der benötigten Beschäftigungsart befaßt, anzumelden. § 2. Ein Arbeitgeber, der einen Bedarf an Arbeitskräften der gleichen Art bei verschiedenen, nicht gewerblichen Arbeitnehmern anmeldet, ist verpflichtet, bei der zweiten und jeder folgenden Anmeldung anzugeben, bei welchem Arbeitnehmern der Bedarf bereits angemeldet ist. § 3. Die Verpflichtung nach §§ 1 und 2 trifft auf die Stelle des Arbeitnehmers diejenigen Personen, welche von ihm allgemein oder für den Einzelfall mit der Annahme von Arbeitskräften für seine Zwecke beauftragt sind. § 4. Die nach den §§ 1 und 2 meldepflichtigen Personen haben jede Verfügung, die als offene gemeldeten Arbeitsplätze den Arbeitskräften, bei denen die Anmeldung erfolgt ist, binnen 4 Stunden mitzuteilen. § 5. Meldepflichtige Personen, welche einer der bestehenden Bestimmungen widerhandeln, werden mit Geldstrafen bis zu dreitausend Mark bestraft. § 6. Verstoß erlangene, weitergehende Bestimmungen der Demobilisationsgesetze über Meldepflichten im Sinne dieser Verordnung bleiben in Kraft. § 7. Diese Verordnung tritt mit dem Tage ihrer Verkündung in Kraft. Berlin, den 17. Februar 1919. Reichsamt für die wirtschaftliche Demobilisierung, etc. Reich.

Ziehungs 3. u. 4. April
Marine-Sparbank
Geldlos 3-30 Perio. Lott.
11400 2 45 J. Lott.
10 Gewinnlose 375000.
100000
50000
20000
A. Eulenberg's
Hilberfeld Nr. 57
Lottolobby
1914

Hautjucken
(Krätze) besetzt in 2 Tagen
Grobmann L. Pr. Mk. 4.50
Flechten
j. Art. Haarschwamm, Haut-
unreinigk., Mieser, Haar-
ausf., Schnupp., alt. Beindel,
Krampländer, bestes Mittel:
Grobmann L. Pr. Mk. 4.50.
Apoth. Grob. Laborator.
Charlottenburg V/118. "3449

Kassen-, Kanin- und andere Sorten Felle
handelt zu höchsten Preisen
A. Weise,
Rannischstr. 1. Tel. 1667.
Kaufm. Privatkauf des Kaufm. Vereines für weibl. Angestellte
Gottenscherstr. 4.
Beginn des neuen Schuljahres am 24. April.
Anmeldungen werden in der Geschäftsstelle von 11-4 Uhr entgegengenommen. 5794

Familien-Nachrichten.
Am 13. März wurde unser Sohn
Karl Meseberg
von feigen Mordbubendörnern aus der Wohnung erschossen, ermordet und in die Saale geworfen.
Gestern ist er aus der Saale gezogen. Der so früh aus dem Leben Gesommene war uns stets ein liebevoller Sohn und seiner Frau und Kind ein treuer, geliebter Vater. Ein selten häusliches Familienleben ist durch dieses grausamen Mord zerstört. Um stille Teilnahme eruchen
Familie Heinrich Meseberg, Frida Meseberg geb. Voll neben Kindern,
Familie Voll,
Max Meseberg, Süd-Amerika,
Heinrich Meseberg, in englischer Gefangenschaft,
Hedwig Meseberg,
Willi Meseberg,
Margarete Meseberg.
Tag und Stunde der Beerdigung wird noch bekanntgegeben.

Sozialdemokrat. Verein, Halle-Saalkreis U. S. P. D.
Unser Parteigenosse
Karl Meseberg,
Vertrauensmann der Matrosen-Kompagnie, ist dem Haß der Gegner der Arbeiterbewegung, zum Opfer gefallen.
Feige Mordbuben haben ihn am Abend des 13. März, mit gefälschtem Haftbefehl aus der Wohnung geholt und erschossen. Seine Leiche wurde gestern in der Saale gefunden.
Das Proletariat von Halle wird seinem gemächlichen Vorkämpfer ein ehrendes Andenken bewahren und in seinem Sinne weiterwirken.
5794 Der Vorstand.

Metallarbeiter-Berband
Verwaltung Halle a. d. S.
Sodes-Anzeige.
Den Mitgliedern zur Nachricht, daß unser Mitglied, der Herr
Karl Meseberg,
welcher feigen Mordbubendörnern seiner politischen Meinung wegen zum Opfer gefallen, gestern nachmittag mit einem Schuß durch den Kopf in der Nähe der Harenbahnbrücke als Leiche gefunden ist. Die Kollegen werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.
Tag und Stunde der Beerdigung wird noch bekanntgegeben und wird zahlreiche Beteiligung erlucht. 5796 Die Ortsverwaltung.

Nachruf.
Am 13. März cr, nachts, wurde unser Vertrauensmann der Marine-Sicherheitskompagnie
Karl Meseberg,
von feigen und erbärmlichen Mordbuben aus der Wohnung verschleppt, meuchlings durch Kopfschuß getötet und in die Saale geworfen.
Er war uns stets ein treuer Berater und lieber Kamerad. Sein Andenken werden wir stets in Ehren halten und dafür sorgen, daß sein Geist bei uns weiterlebt.
Wir betrachten es als unsere Ehrenpflicht, daß die elenden Mordbubendörner ihrer Strafe nicht entgehen. 5798
Die ehemalige Marine-Sicherheitskompagnie.

Städtischer Verkauf von Fleisch- und Wurstwaren und Hochschlachtwerk (Sonderverteilung) in der Tolomtschule am Montag, den 24. März. Inaugelassen zum Verkauf werden die Inhaber der Nummern der Lebensmittellisten 23001-24000 vormitags von 8 bis 12 Uhr und die Inhaber der Nummern 24001-25000 nachmitags von 2-6 Uhr. Für die Verlon eines Daushaltes kann 1/4 Vid. Hochschlachtwerk zum Preise von 2 Mk für 1/4 Vid. abgeben werden. Anteile der Hochschlachtwerk können Daushälften mit 1-2 Personen eine Daushälften Daus, oder Daus, oder Roggen zum Preise von 2 Mk. Daushälften mit 3-4 Personen eine Daushälften, Daushälften mit 5-8 Personen 2 Daushälften und Daushälften über 8 Personen 3 Daushälften zum Preise von 8 Pf. für die Daushälften einnehmen. Daushälften, welche der Sonderverteilung (Daus, Roggen) nicht zugerechnet sind, haben bei dieser Verteilung keinen Anspruch auf Befreiung. Der Lebensmittellisten ist vorzulegen.
Halle, den 22. März 1919. Der Magistrat.

Städtischer Verkauf von Käse
in der Tolomtschule am Montag, den 24. März. Inaugelassen zum Verkauf werden die Inhaber der Nummern der Lebensmittellisten 23001-24000 vormitags von 8 bis 12 Uhr und die Inhaber der Nummern 24001-25000 nachmitags von 2-6 Uhr. Für die Verlon eines Daushaltes können 1/4 Vid. Käse zum Preise von 2 Pf. abgeben werden. Der Lebensmittellisten ist vorzulegen.
Halle, den 22. März 1919. Der Magistrat.

4 Fund Kartoffeln.
In der Woche vom 24.-30. März 1919 können auf die Karte 39 der braunen Kartoffelart 4 Fund Kartoffeln gekauft und abgeben bzw. in Dauskulturen, Anteilen usw. die mit Kartoffeln verlor ist, verbracht werden. Der Kartoffelverkauf erfolgt vom Dienstag, den 25. März an. Zur Verteilung gelangen außerdem noch für jede Verlon des Daushaltes 1/4 Vid. Kartoffeln aus dem Fund. Kartoffeln, die nicht aufgeführt sind, sind nicht abzugeben. Die Karten sind reichlich vorhanden und liegen kostenfrei zum Verkauf.
Halle, den 22. März 1919. Der Magistrat.

Der Verkauf von Unrat
erfolgt am Montag, den 24. März 1919, auf den Hofplatz 10 für die einmündigen Kunden bei dem Polizeibeamten Herr, Hofplatz 12, in der Verkaufsstelle der Südlichen Wollerei, Hofplatz 12/16, und in der Verkaufsstelle der Wollerei Verlon, Hofplatz 12/16. Auf jeden Unrat wird 1/4 Pf. abgeben.
Halle, den 22. März 1919. Der Magistrat.

Diejenigen Inhaber von Kleinhandelsgebeten, welche Kundenlisten eingereicht haben, werden hierdurch aufgefordert, bei dem Kauf zu genehmigen. Die in nächster Woche zum Verkauf gelangende Warenliste am Montag, den 24., und Dienstag, den 25. März, abzulesen. Bekanntmachung über Regelung des Verkaufs erfolgt später.
Halle, den 22. März 1919. Der Magistrat.

**Ankündigung eines Sonderfalles wird erneut darauf hingewiesen, daß es nach der Bestimmung des itelvertretenden Generalamtes des 4. Armeekorps vom 19. September 1914 verboten ist, 1. Kindern Streichhölzer, Feuerwerkskörper, Raucher und Zigaretten zu verkaufen, 2. Kinder von Mädchen, Kindern (Tieren) sich selbst zu überlassen, 3. Kindern, Mädchen (Tieren) sich selbst zu überlassen, 4. Kindern in dieser Beziehung nicht zu überlassen und für das zurzeit unerklärlichen Verfalls hinweisen, der durch das Verordnen von Nahrungs- und Futtermitteln für die Allgemeinheit entfällt.
Halle, den 17. März. Die Polizeiverwaltung.**

Anträge auf Ausstellung von Arbeitsbüchern sind bei den für die Wohnung zuständigen Polizeistationen anzubringen. Es muß Heß 1 die schuldigen, dem Polizeirevier denbestaltete Einmündigen des jeweiligen Bezirkes vorzulegen werden, sofern er nicht vorliegt, kein Einmündiger der Dienststelle gegenüber mündlich zu erklären, 2. der Konfirmations- oder Schulentscheidungsbescheid vorzulegen. Falls die schriftliche Einwilligung des arbeitsfähigen Bezirkes nachweisbar ist, bedarf es bei der Ausstellung nur der Anwesenheit des Antragstellers, der sich mit dem unter 1 und 2 bezeichneten Papieren auszuweisen hat.
Die Ausstellung von zweiten Arbeitsbüchern an Stelle von verloren gegangenen erfolgt im Polizeiverwaltungsamt, Dresdenstraße 4, 11, Zimmer 45. Vorzulegen von den Büchern werden bei den Polizeistationen und im Polizeiverwaltungsamt vorzulegen erhalten.
Das erste Arbeitsbuch wird kostenlos ausgeteilt.
Halle, den 18. März 1919. Die Polizeiverwaltung.

In letzter Zeit ist wiederholt beobachtet worden, daß die Straßwegen innerhalb der Stadt zu schnell fahren. Es wird daher darauf hingewiesen, daß Personenwagen im Stadtbereich nicht mehr als 15 km und Personenwagen nicht mehr als 8-10 km in der Stunde fahren dürfen. Zuwiderhandlungen werden bestraft.
Halle, den 17. März 1919. Die Polizeiverwaltung.

Spezial-Artikel
braunes 4494
Tongeschirr,
Stimmorgel, Schüssel,
Schmiedehammer, kalten usw.
S. H. Schönbach,
Schmiedstraße 1.

Adolf Reinhardt
Elta Reinhardt geb. Mersburger
Vermählte. 5778
Halle a. d. S., Harz 34, 1., den 23. März 1919.

Danksgiving.
Für die Güte und Güte meines Lebens Entschlossen, lagern mir allen, die keinen Gort zu reich mit Blumen schmücken und ihm die letzte Ehre erweisen, herzlichsten Dank.
Die trauernden Hinterbliebenen:
Wilhelmine Roderich geb. Randerich
und Rinder. 5790

Halle und Saalfreis.

Halle, den 22. März, 1919.

General Waerder über seine Landesjäger.

Nachdem wir schon in der letzten Nummer mitgeteilt haben, daß wir die Möglichkeit unserer Mitteilung von General Waerder bezüglich der Jäger...

„In der weiteren Aussprache bittet der Herr G. den General Waerder, den Grund der Verlegung (der stöckigen Aufhebung) bekanntzugeben, da der Soldatenrat Weimar bis jetzt gar keine Erklärung abgegeben hat...“

Das Protokoll ist nach der Sitzung von dem beteiligten Soldatenratsmitgliedern aufgegeben worden. Sie hatten keine Gelegenheit und keinen Anlaß, es dem General zum Untersuchen vorzulegen...

„Es ist Tatsache, daß General Waerder, der Führer des Landesjägers, unter Seinen uns erklärt hat, daß er unter 100 Leuten, die er in seine Truppe einstellt...“

„In diesem Falle teilen uns unsere Genossen Genossen ausdrücklich mit, daß er in abgeschwächter Form wiederzugeben sei. Trotzdem ist das, worauf es General Waerder und auch uns ankommt, darin enthalten, nämlich die Wendung: „die er in seine Truppe einstellt.“

„Es ist Tatsache, daß General Waerder, der Führer des Landesjägers, unter Seinen uns erklärt hat, daß er unter 100 Leuten, die er in seine Truppe einstellt...“

„In dem Sinne überleben wir Ihnen die Möglichkeit einer dem hiesigen Generalamtskommando angelegenen Nichtstellung des General Waerder. Meine Ausführungen führen sich auf die dem Kameraden...“

„In der Anlage überleben wir Ihnen die Möglichkeit einer dem hiesigen Generalamtskommando angelegenen Nichtstellung des General Waerder...“

„In der Anlage überleben wir Ihnen die Möglichkeit einer dem hiesigen Generalamtskommando angelegenen Nichtstellung des General Waerder...“

„In der Anlage überleben wir Ihnen die Möglichkeit einer dem hiesigen Generalamtskommando angelegenen Nichtstellung des General Waerder...“

„In der Anlage überleben wir Ihnen die Möglichkeit einer dem hiesigen Generalamtskommando angelegenen Nichtstellung des General Waerder...“

„In der Anlage überleben wir Ihnen die Möglichkeit einer dem hiesigen Generalamtskommando angelegenen Nichtstellung des General Waerder...“

„In der Anlage überleben wir Ihnen die Möglichkeit einer dem hiesigen Generalamtskommando angelegenen Nichtstellung des General Waerder...“

„In der Anlage überleben wir Ihnen die Möglichkeit einer dem hiesigen Generalamtskommando angelegenen Nichtstellung des General Waerder...“

„In der Anlage überleben wir Ihnen die Möglichkeit einer dem hiesigen Generalamtskommando angelegenen Nichtstellung des General Waerder...“

„In der Anlage überleben wir Ihnen die Möglichkeit einer dem hiesigen Generalamtskommando angelegenen Nichtstellung des General Waerder...“

„In der Anlage überleben wir Ihnen die Möglichkeit einer dem hiesigen Generalamtskommando angelegenen Nichtstellung des General Waerder...“

„In der Anlage überleben wir Ihnen die Möglichkeit einer dem hiesigen Generalamtskommando angelegenen Nichtstellung des General Waerder...“

„In der Anlage überleben wir Ihnen die Möglichkeit einer dem hiesigen Generalamtskommando angelegenen Nichtstellung des General Waerder...“

„In der Anlage überleben wir Ihnen die Möglichkeit einer dem hiesigen Generalamtskommando angelegenen Nichtstellung des General Waerder...“

ten Bericht von der Sitzung des Korps-Soldatenrates in Kassel, von dem ausdrücklich gesagt wird, er sei in der Form abgelehnt worden, ferner die Ausführungen des General Waerders über den...“

„Die russische Route.“

„Obwohl man uns immer vorwirft, wir übersehen die großen Landstrassen mit gefährlichen Verlegungen, können wir nicht unterlassen, um der Gerechtigkeit wegen das folgende, was uns als erweislich nach erachtet und aus menschlichen Gründen an den Bräutigam gestellt werden muß...“

„Der ehemalige Innesbürger des früheren Sicherheitsregiments, Kaufmann, wollte am Dienstag, den 4. März, seine Waffe abliefern...“

„Der ehemalige Innesbürger des früheren Sicherheitsregiments, Kaufmann, wollte am Dienstag, den 4. März, seine Waffe abliefern...“

„Der ehemalige Innesbürger des früheren Sicherheitsregiments, Kaufmann, wollte am Dienstag, den 4. März, seine Waffe abliefern...“

„Der ehemalige Innesbürger des früheren Sicherheitsregiments, Kaufmann, wollte am Dienstag, den 4. März, seine Waffe abliefern...“

„Der ehemalige Innesbürger des früheren Sicherheitsregiments, Kaufmann, wollte am Dienstag, den 4. März, seine Waffe abliefern...“

„Der ehemalige Innesbürger des früheren Sicherheitsregiments, Kaufmann, wollte am Dienstag, den 4. März, seine Waffe abliefern...“

„Der ehemalige Innesbürger des früheren Sicherheitsregiments, Kaufmann, wollte am Dienstag, den 4. März, seine Waffe abliefern...“

„Der ehemalige Innesbürger des früheren Sicherheitsregiments, Kaufmann, wollte am Dienstag, den 4. März, seine Waffe abliefern...“

„Der ehemalige Innesbürger des früheren Sicherheitsregiments, Kaufmann, wollte am Dienstag, den 4. März, seine Waffe abliefern...“

„Der ehemalige Innesbürger des früheren Sicherheitsregiments, Kaufmann, wollte am Dienstag, den 4. März, seine Waffe abliefern...“

„Der ehemalige Innesbürger des früheren Sicherheitsregiments, Kaufmann, wollte am Dienstag, den 4. März, seine Waffe abliefern...“

„Der ehemalige Innesbürger des früheren Sicherheitsregiments, Kaufmann, wollte am Dienstag, den 4. März, seine Waffe abliefern...“

„Der ehemalige Innesbürger des früheren Sicherheitsregiments, Kaufmann, wollte am Dienstag, den 4. März, seine Waffe abliefern...“

„Der ehemalige Innesbürger des früheren Sicherheitsregiments, Kaufmann, wollte am Dienstag, den 4. März, seine Waffe abliefern...“

„Der ehemalige Innesbürger des früheren Sicherheitsregiments, Kaufmann, wollte am Dienstag, den 4. März, seine Waffe abliefern...“

„Der ehemalige Innesbürger des früheren Sicherheitsregiments, Kaufmann, wollte am Dienstag, den 4. März, seine Waffe abliefern...“

„Der ehemalige Innesbürger des früheren Sicherheitsregiments, Kaufmann, wollte am Dienstag, den 4. März, seine Waffe abliefern...“

„Der ehemalige Innesbürger des früheren Sicherheitsregiments, Kaufmann, wollte am Dienstag, den 4. März, seine Waffe abliefern...“

„Der ehemalige Innesbürger des früheren Sicherheitsregiments, Kaufmann, wollte am Dienstag, den 4. März, seine Waffe abliefern...“

„Der ehemalige Innesbürger des früheren Sicherheitsregiments, Kaufmann, wollte am Dienstag, den 4. März, seine Waffe abliefern...“

nicht mehr vorgekommen werden dürfen, damit Würdigen im Sinne der Nation weiter ihr Wesen freien können, schließlich wird gefordert, den Sachlichen Arbeiterrat zu beauftragen, eine Untersuchungskommission in Halle Weisberg einzusetzen.

„Protokoll gegen politischen Mordmord.“

Über 300 Vertrauensleute und Mitglieder der Arbeiterbewegung des Metallarbeiterverbandes beschloßen gestern, am 26. März eine Mitgliederversammlung stattfinden zu lassen mit der Tagesordnung: Der Generalkonferenz, seine Beschlüsse und unsere Lehren. Ferner wurde beschloßen, die Arbeiterbezug abzugeben, weil ihre Schreibe wegen der Mitglieder nicht entspricht...“

„Die nächste Sitzung des Großen Arbeiterrats“

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt



Das Gute Geheffel-Brot

Ist durch seine Zubereitung ein wichtiges Gesundheits-Brot

Freie Jugend, Ortsgruppe Halle.

Montag, 24. März, abends 7 Uhr, im Volkspart.

Öffentliche Jugendversammlung.

3768 Tagesordnung:
Jugend und Revolution.

Referent: Genosse **Traulieb, Gumburg.**
Des Erkennens aller Jugendlichen ist in dieser ersten Zeit erforderlich. Die Gehilfen sind gebeten, die Beiträge zur diese Versammlung aufmerksam zu machen.

Holzarbeiter-Verband Halle.

Dienstag, den 25. März, abends 6 Uhr, im Volkspart, Burgstr. 27 (Kolonnade):

Mitglieder-Versammlung

Tagesordnung:
1. Bericht von der Gaukonferenz.
2. Wünsche zum Verbandstag.
3. Sonstige Verbandsanliegenheiten.
Um pünktliches und zahlreiches Erscheinen ersucht
Die Ortsverwaltung.
3769

Oberroßlingen am See.

Sozialdemokratische Partei (U.S.P.D.)
Sonntag, 23. März, abends 8 Uhr:

Versammlung.

Sämtliche Mitglieder haben zu erscheinen.
*3838 Der Einberufer.

Mansfelder Kreise.

Sonntag, den 23. März, vormittags 11 Uhr, im Saal im Oberjäger, Arzelsbergstraße 12:

Stadtoberordneten- und Gemeindevorsteher-Konferenz.

Tagesordnung:
1. Kommunale Aufgaben. Ref.: Gen. Hildebrandt.
2. Preisentscheidungen.
3. Aufgaben der Arbeiterräte.
Hierzu müssen alle Orte vertreten sein. *3535
Der Kreisvorstand. J. B. Beyer.

Eisleben.

Sonntag, 23. März, vorm. 9-1 Uhr, findet die

Arbeiterrats-Wahl

Arbeitler nützt eher Recht aus!
Geht alle am Sonntag zur Wahl.
Es gilt die Revolution zu erhalten. *6584
Darauf wählt die Liste

Hermann Besser.

Paul Enke, Teutschenthal
empfiehlt Konfirmationsgeschenke in
Uhren und Goldwaren.
Grosse Auswahl. 3519 Billigste Preise.

Böttcherei A. Hoske

Werkstraße 5 Brunoswarte 23 Leisingstraße 32
Größtes Lager von Waschgefäßen
aller Art.
Reparaturen
dauerhaft und billig. Freies Abholen und Justize.
Eigene Werkstatt über Land. 412

Geschlechts-Krankel

Rasche Hilfe — Doppelte Hilfe!
Harnröhrenleiden, frischer und veralteter Ausfluß, Heilung
in kürzester Frist, Syphilis, ohne Berufsberatung, ohne
Blasenspritze und andere Gifte, Nannenschwäche, sofortige
Hilfe. Über jedes der drei Leiden ist eine ausführliche
Brochüre erschienen mit zahlreichen ärztlichen
Gutachten und Hunderten freiwilligen Dankschreiben Ge-
heilter. Zusendung kostenlos gegen 25 Pfg. in Marken
für Porto in verschloss. Doppelbrief ohne Aufdruck durch
Spezialarzt Dr. med. Demmann, Berlin 406, Potsdamer-
strasse 123 B. Erscheinungstermin: 8-10, 2-4 Uhr. Genaue An-
gabe des Leidens erforderlich, damit die richtige Brochüre
gesandt werden kann. *2851

Jeder soll es wissen

und behalten, daß wir nur nach Markts- und Börsenpreisen
kaufen und zahlen:
Brotbacken-Zummen 20-30 Pfg. Mol. Strumpfabläue 2.00 Pfg.
Knuden " 12 " Schafwolle " 4-6.00 "
Sackzug " 12 " Neutuchabläue " 2.00 "
Papierabläue " 8 " Raminchenleide, trocken " 6.00 "
Bücher, Zeitungen " 16 " Welling " 1.50 "
Schmiebeselzen " 5 " Kugelpapier " 3.00 "
Maschinenguß " 10 " Papier " 3.50 "
Stenguß " 6 " Blei und Zint " 0.50 "

Händler erhalten Extra-Preise. 3758

Theuring & Ufermann,

Telephon 4363. Nur Zeitzstraße 21. Telephon 4363.
Auf Wunsch freie Abholung.
Jeder Leser, wer uns 10 Rilo Waren, außer Papier und Eisen,
und Infanterie mitbringt, erhält 1 Rilo gratis.

Wvg. Konsumverein zu Lettin bei Halle a. d. S.

(e. G. m. b. H.)
Altkassa. Bilanz für das Jahr 1918. Passivka.

	ℳ	℔		ℳ	℔
An Barrenbestand	16 564	56	Ber. Mitgliederaufnahmefontos	6 639	57
Umlaufkassensfontos	1	—	Retierfondosfontos	7 035	84
Grundkassensfontos	7 071	69	Bausparfontos	7 000	—
Anteilfontos bei der Groß-	2 017	30	Diszontofondosfontos	4 447	62
einführungsgesellschaft	—	—	Stammfontos	2 500	—
Anteilfontos bei der Ver-	386	10	Sparfontos	700	—
losungsgesellschaft	672	83	Robortfontos	6 758	28
Kassensfontos	6 948	50	Ueberziehung	4 984	07
Depositenfontos	—	—			
Bausparfontos bei der	6 423	40			
Großeinführungsgesellschaft	40 065	68			
				10 065	68

Bei Beginn des Geschäftsjahres, am 1. Januar 1918, zählte der Verein 326 Mitgl.
Im Laufe des Jahres sind neu eingetreten 27 Mitgl.
Summa 353 Mitgl.
Mit Schluß des Geschäftsjahres schieden aus 24 Mitgl.
Verblieben am 31. Dezember 1918 329 Mitgl.
Der Gesamtbeitrag der Geschäftsjahres hat sich im Geschäftsjahre 1918 um
62,38 ℳ, und die Kapitalsumme um 75.— ℳ, vermehrt. Die Kapitalsumme, für welche
alle Genossen am Jahresschlusse aufzukommen haben, beträgt 8225.— ℳ.
Lettin bei Halle a. d. S., im März 1919.

Allgemeiner Konsumverein zu Lettin bei Halle a. d. S. (e. G. m. b. H.)

Der Vorstand.
Franz Schneider. Otto Vilsch. August Wiedau. *3525

Papier-Fahrrad-Bereifung

Patentamtlich geschützt.
*3441
In mehrjähriger Praxis tausendfach bewährt. —
Leichter geräuschloser Gang, wie Vollgummi. —
Keine Reparaturen. — Geringe Abnutzung. — Bei
jeder Witterung gebrauchsfähig. — Keine rostenden
Eisen- oder faulenden Holzteile. — Kein
Anbohren der Felgen! — Auf jedes Rad passend!
Regen und Nässe ohne jeden Einfluss.
August Brauns, Halle a. d. S.,
Liebenauerstrasse 1, am Rannischen Platz.

Achtung Hausfrauen! Geld liegt in allen Winkeln.

Zahlung für
Lumpen, Wolle, Knochen, Papier sowie Ross-
haare und Felle höchste Tagespreise.
Holz auf Wunsch auch selber ab. 3243

Paul Günther Nachf., Inh.: Leo Feltscher,
Rohprodukten, Taubenstrasse 3, Hof, hinten links.
Tel. 6176. Alles wird streng reell gewogen! Tel. 6176.

Flechten, Wunden.

offene Füsse, Krampfadernleiden, heilt sogar in verweilenden Fällen mit ob. überraschend.
Erfolg die **hautbildende** schmerz- und juckreizstillende
Vater Philipp-Salbe. Preis 1.80 und 3.50 ℳ. Über-
all zu haben. Man höre auch vor Nachahmungen und be-
stelle, wo nicht erhältlich, direkt bei *3252
Tutogen-Laboratorium, Sztikkehmen-Platz, 126

Futterrüben in Rentnen
u. Kühren.
Mus und Sauerkohl.
Ein 7-jähriger Multiplikator.
u. 1 Vorkübler zu verkaufen.
W. Riemann,
Diemitz. *3527

Ost. Wehmann, Merseburg, Steinhilberer
empfiehlt sich zur Anfertigung von
modernen Grabdenkmälern u. sämtl. Bauarbeiten
in Stein, Granit, Marmor u. Sandstein zu billigen Preisen.
Aufträge erhalte nach meiner Wohnung: Markt 231
*119 oder nach meiner Werkstatt:
Steinhilberer, Ecke Kesselstr., gegenüber d. Altkassenh.

Gesangbücher

in großer Auswahl zu allen Preisen empfiehlt
Otto Thleme, Teutschenthal.

Möbel

hauptsächlich Schreinwerk-
arbeiten, bestehend aus Schrank
mit Spiegel und Marmor oder Wasch-
tisch, 2 Betten, 6 teilige Küchle
und Patentstühle, hier und ohne
Nachschickung. Mehrere wir in jeder
Freizeite

auf Teilzahlung
auch Küchen in vielen Farben und
Mustern von ℳ. 250 bis 1250.
In einzelnen Möbeln,
dagegen wöchentliche oder monatliche
Ratenzahlungen, die möglichst nach
Wunsch der Käufer festgesetzt werden

Eichmann & Co.,

Halle (Saale).
Größtes Waren- und Möbel-Kreditgeschäft.
Grosser Uplhofstrasse 51,
Eingang Schulstrasse

Volle, Mull und Batiste, Seide

= und andere Stoffe. =
Partiwaren-Geschäft 3763
S. BILETZKY, Leipzigerstr. 103, 1 Tr.

Achtung! Achtung!

Kaufe zu höchsten Tagespreisen:
Lumpen, Wolle, Neutuch, Sackzeug, Eisen,
Knochen, Sekt- und Weinkörner, Stroh,
Frauenhaar, Rohhaare u. alle Sorten Felle.
N. Jallek, Mansfelderstr. 29.
*3850 Fernruf 4212.
Händler erhalten allerhöchste Preise.

Eine Orgel,

mittlere Größe 41 Klavier,
Trompeten und Flügel, die
vordere Front mit 2 Trompeten
und Flügel von Mülling, letzterer 8 Stüde Vollmusik
inbied, in gegen Vorzahlung zu verkaufen. *3519
Minhard Hanke, Schraplau,
Dofor Gebhardtstr. 40.

Lumpen

4044
Alteisen, Metalle, Knochen, Papier
kauft laufend zu höchsten Preisen
Philipp Schwabach,
Lumpen-Sortieranstalt,
Tel. 4357. Kaffeeplanstr. 44. Tel. 6387.

200 ℳ. Belohnung

erhält derjenige, welcher mir die Spindeln, welche in der
Nacht vom Donnerstag zum Freitag meine Kuch-
kammer und den Kuchschlüssel ausgeräumt haben, so
nachweisen kann, daß ich dieselben gerichtlich belangt kann.
Eisenberg, den 21. März 1919.
*3536
Paul Krämer, Hauptstr. 9.

Rechtsanwalt

beim Amtsgericht Merseburg niedergelassen. Mein Bureau
befindet sich vorläufig in
Merseburg, Bürgergarten 13.
Alfred Weyler, Rechtsanwalt.
Meine Schuh-Beschickung
Ludwig Wuchererstraße 59
ist wieder eröffnet.
Hermann Schröder. 5675

Kaufe jeden Vollen

Pferde
zum Schlachten.
Artur Reinicke,
Rohschlachterei,
Lettin (Saalfreis).

Bekanntmachung.
Die Gemeinde Gobbda
sucht am 1. April oder früher
1 Nachtwächter,
welder die Gäncheit mit
übernimmt. Bewerber wollen
sich beim Gemeindevorsteher
unter Angabe der Gehalts-
ansprüche, für jedes Amt ges-
trennt, melden. 3530
Gobbda, 15. März 1919.
Der Gemeindevorsteher,
Gröbe.